

home 24

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2018

H1

1. JANUAR 2018 –
30. JUNI 2018

AUF EINEN BLICK

H1 2018

Kennzahlen

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Einheit	H1 2018	H1 2017	Veränderung
Anzahl Bestellungen	in Tsd.	843	700	20%
Durchschnittlicher Bestellwert	in EUR	271	287	-6%
Anzahl Webseitenbesuche	in Tsd.	86.429	74.313	16%
Anteil Webseitenbesuche über mobile Endgeräte	in %	61%	57%	4pp
Anzahl aktiver Kunden	in Tsd.	1.163	966	20%
		30.06.18	31.12.17	Veränderung
Mitarbeiterzahl	Anzahl	1.282	1.279	3
Finanzielle Leistungsindikatoren	Einheit	H1 2018	H1 2017	Veränderung
Umsatzerlöse	in EUR Mio.	151,2	132,5	14%
Bruttoergebnismarge	in %	44%	44%	0pp
Ergebnisbeitragsmarge	in %	25%	26%	-1pp
Bereinigte EBITDA-Marge	in %	-9%	-9%	0pp
Ergebnis je Aktie	in EUR	-1,70	-1,29	-32%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in EUR Mio.	-19,7	-26,7	26%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	in EUR Mio.	-9,8	-7,4	-32%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	in EUR Mio.	143,0	20,6	594%
		30.06.18	31.12.17	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente zum Ende der Periode	in EUR Mio.	133,3	20,4	553%

INHALT

Konzern-Zwischenlagebericht	2
Konzern-Zwischenabschluss	12
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	29
Glossar	30
Impressum	31

ÜBER UNS

home24 ist die führende pure-play Home&Living E-Commerce-Plattform in Kontinentaleuropa und Brasilien. Mit über 100.000 Artikeln – von Accessoires über Lampen bis hin zu Möbeln – bietet home24 seinen aktuell 1,2 Mio. Kunden für jede Geschmacks- und Stilrichtung sowie für jedes Budget das Passende an.

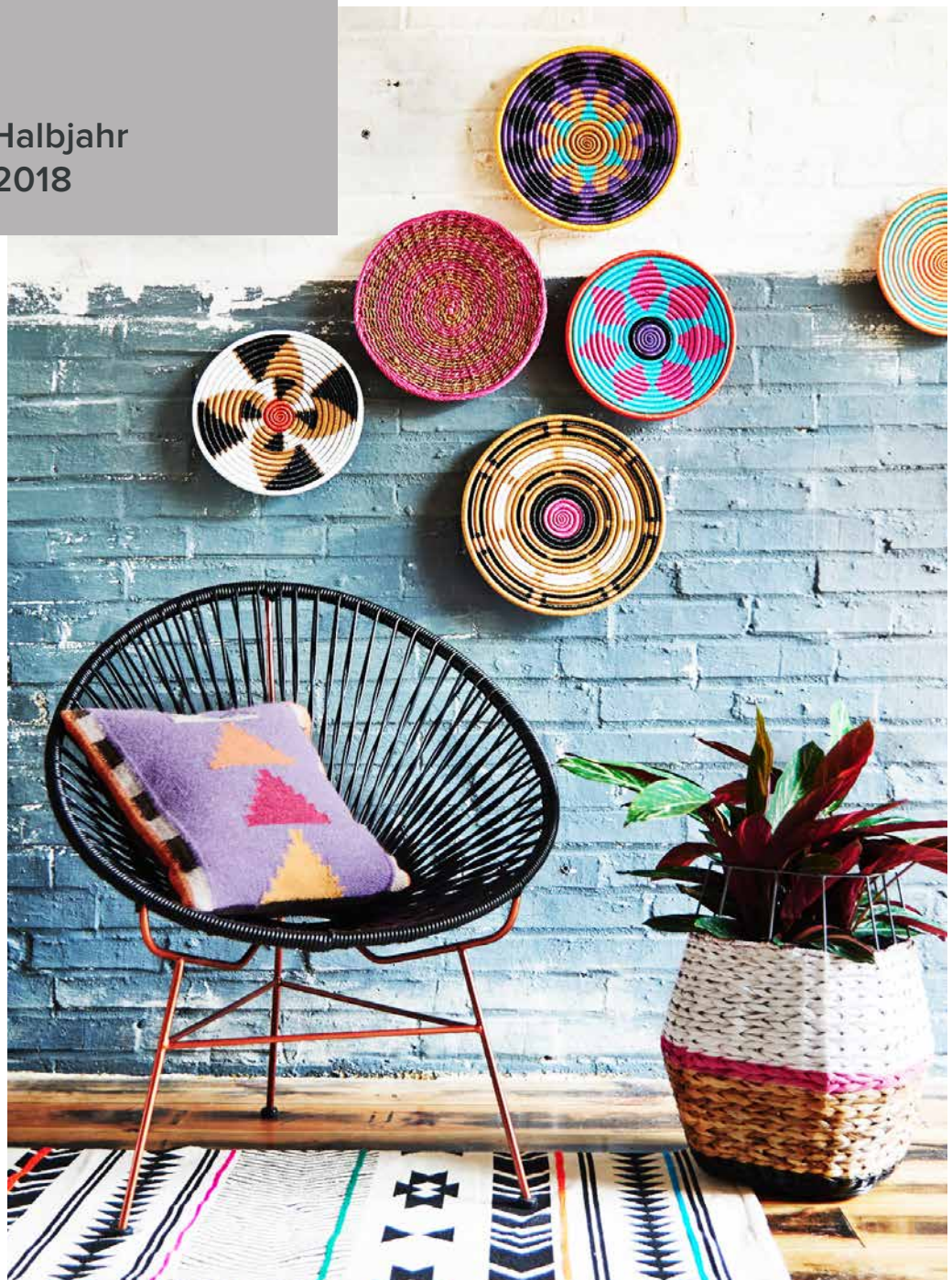
Auf seiner Plattform kombiniert home24 ein breites, sorgfältig ausgewähltes Sortiment relevanter Drittanbieter-Marken mit attraktiven Eigenmarken und ist somit Möbelhersteller und Händler in einem.

Das Unternehmen ist in sieben Ländern Europas vertreten: Deutschland, Frankreich, Österreich, Niederlande, Schweiz, Belgien und Italien. In Brasilien ist home24 unter der Marke „Mobly“ tätig. Unabhängig von Größe und Gewicht liefert home24 seine Produkte in Europa kostenfrei bis in die Wohnung der Kunden und bietet zudem Gratis-Retouren an.

Der Hauptsitz von home24 befindet sich in Berlin. Weltweit beschäftigt das Unternehmen mehr als 1.000 Mitarbeiter. Seit dem 15. Juni 2018 ist home24 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Weitere Informationen gibt es auf der Website des Unternehmens unter www.home24.com.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

für das erste Halbjahr
zum 30. Juni 2018



1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1 Geschäftsmodell

home24 sieht sich als Marktführer und die erste Adresse im Segment pure-play Online-Shopping im Bereich Home&Living in Kontinentaleuropa, wo der Konzern in sieben Ländern hauptsächlich unter der Marke „home24“ tätig ist, sowie in Brasilien, wo home24 unter der Marke „Mobly“ agiert. Die starke Marktposition zeigt sich in rund 1,2 Mio. aktiven Kunden (Stand 30. Juni 2018) und rund 0,8 Mio. Bestellungen im ersten Halbjahr 2018, die mit einem durchschnittlichen Bestellwert von EUR 271 platziert wurden.

Um unterschiedliche Geschmäcker, Stilrichtungen und Budgets zu bedienen, hat home24 eines der größten und relevantesten Online-Angebote mit über 100.000 SKUs von Home&Living Produkten, einschließlich breiter Sortimente von großen Möbelstücken (zum Beispiel Wohn- und Esszimmermöbel, Polstermöbel und Schlafzimmermöbel) sowie kleinen Möbelstücken (zum Beispiel Beleuchtungsprodukte und Accessoires), zusammengestellt. home24 bezieht diese Produkte von über 500 Lieferanten in mehr als 30 Ländern, darunter direkt von einzelnen Herstellern für das Angebot an Eigenmarken.

Die Produkte werden über die home24-Plattform vertrieben, die zwei verschiedene Geschäftsmodelle umfasst:

- Dritt- und Handelsmarkenprodukte: eine breite Auswahl an unter Dritt- und Handelsmarken vertriebenen Home&Living Produkten, die allgemein nicht auf Lager gehalten werden; und
- Eigenmarkenprodukte: Bestseller, die unter Eigenmarken vertrieben werden und die zu äußerst wettbewerbsfähigen Preisen direkt von ausgewählten Herstellern und anderen Lieferanten bezogen und häufig auf Lager gehalten werden.

Das breite Angebot an Produkten, die unter Dritt- und Handelsmarken vertrieben werden, ermöglicht es home24, seinen Kunden eine vielfältige Palette an relevanten Produkten für den breiten Markt anzubieten. Dies ist für den Konzern entscheidend, um den heterogenen Kundenstamm in den Märkten zu bedienen, in denen Marken für einzelne Produkte von geringer Bedeutung sind und Vielfalt ausschlaggebend ist, ohne dass der Konzern ein Inventarrisiko eingeht oder Nettoumlaufvermögen binden muss. Dieses

Modell versorgt home24 zudem mit wesentlichen Daten zu Kundenpräferenzen und -verhalten. Durch die Vermarktung der Bestseller unter den Eigenmarken kann der Konzern fundiertes Wissen über Kundenpräferenzen nutzen, um das Inventarrisiko zu minimieren, die Bruttoergebnismargen zu verbessern und die Bestseller zu attraktiven Preisen und mit relativ kurzen Lieferzeiten anzubieten.

1.2 Konzernstruktur

Der Konzernabschluss der home24 SE (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend gemeinschaftlich „home24“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wird nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht aus dem Online-Handel mit einer Konzentration auf die Vermarktung, Logistik und den Vertrieb von Home&Living-Produkten in Kontinentaleuropa und Brasilien.

1.3 Strategie und Ziele

Der Home&Living-Markt ist aufgrund der großen Fragmentierung bei Händlern und Produzenten besonders attraktiv für disruptive Onlineangebote. Weder im Online- noch im Offline-Bereich gibt es einen dominanten Marktteilnehmer. Die eingeschränkte Markenbekanntheit führt beim Kunden zu einer starken Qualitäts- und Preisorientierung bei den einzelnen Produkten und dem Bedürfnis nach einem bequemen und erfolgreichen Einkaufserlebnis. Der stark fragmentierte Zuliefermarkt gewährt den Marktteilnehmern, die eine kritische Größe überschreiten, eine starke Verhandlungsposition. Darüber hinaus profitiert der Online-Möbelhandel von höheren durchschnittlichen Bestellwerten und niedrigen Retourenraten im Vergleich zu vielen anderen e-Commerce-Märkten.

Durch eine moderne, skalierbare IT-Plattform, die neben Websites und nativer Apps auch modernste Anwendungen zur umfangreichen Datenanalyse umfasst, die auf selbst entwickelter Software basieren, kann home24 maßgeschneiderte Marketingmaßnahmen initiieren und sein Produktangebot laufend anpassen und verbessern. Die Kunden können ihre Lieblingsprodukte auch durch die Eingabe generischer Suchbegriffe über alle gängigen Endgeräte finden und kaufen. Das positive Kundenerlebnis basiert unter anderem auf Produkten mit einem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis, einer hohen Qualität des Kundenservices und kostenlosen Lieferungen und Rücksendungen in Europa. Die Prozesse des

Konzerns sind auf die reibungslose Beschaffung, Lagerung, Verpackung, Lieferung, den Zahlungsprozess bis hin zum Kundenservice ausgerichtet. Die Lieferung wird von zuverlässigen, externen Speditionen übernommen. In Brasilien hat home24 mittels externer Speditionen erfolgreich eigene regionale Liefernetzwerke aufgebaut.

home24 bietet seinen Kunden vier entscheidende Wertversprechen:

Auswahl: home24 möchte seinen Kunden eine große und relevante Auswahl an Home&Living-Produkten anbieten, die in das individuelle Zuhause des Kunden passen. Dafür wird das breite Produktangebot kontinuierlich aktualisiert. Als Anbieter, der den Massenmarkt adressiert, konzentriert sich der Konzern auf Produktkategorien und Preise, die für eine Mehrheit potenzieller Kunden am ehesten relevant sind.

Komfort: home24 bemüht sich, den Einkauf von Home&Living-Produkten so komfortabel wie möglich zu gestalten, und ermöglicht seinen Kunden, von überall und zu jeder Zeit auf die Webseiten und Apps des Konzerns zugreifen zu können. Das hohe Komfortniveau wird zusätzlich durch vergleichsweise kurze und zuverlässige Lieferzeiten, kostenlose Lieferungen und Rücksendungen in Europa, den engagierten Kundendienst sowie die Option zur Wahl eines Lieferzeitfensters bei Speditionslieferungen unterstützt.

Preis: home24 hat das Ziel, seinen Kunden attraktive Preise anzubieten. Dafür nutzt home24 seine direkten Kontakte zu Herstellern und anderen Lieferanten, um attraktive Rabatte auszuhandeln und diese teilweise an die Kunden weiterzugeben. home24 ist von der Attraktivität seiner Preise so überzeugt, dass der Konzern seinen europäischen Kunden eine Bestpreis-Garantie anbietet.

Einkaufserlebnis: home24 bemüht sich, ein ausgezeichnetes Einkaufserlebnis anzubieten, das der Tatsache gerecht wird, dass der Einkauf von Home&Living-Produkten auf visuellen Eindrücken beruht. Aus diesem Grund betreibt der Konzern sieben Showrooms in wichtigen Metropolregionen in Deutschland und Österreich und investiert kontinuierlich in einen erstklassigen, hochwertigen und personalisierten Inhalt auf seinen Webseiten und Apps, um die Kunden zu inspirieren und dabei zu helfen, die Produkte und Designs zu finden, die ihnen besonders gefallen.

2. MARKTENTWICKLUNG

Das Home&Living-Segment ist einer der größten Konsumentenmärkte. Das Marktvolumen in diesem Segment für die von home24 bedienten Märkte in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Belgien, der Niederlande, Italien und Brasilien lag im Geschäftsjahr 2017 bei EUR 117,2 Mrd. (Quelle: Euromonitor). Der Online-Anteil im Markt für Home&Living ist in den Zielmärkten im Vergleich zu anderen Bereichen wie Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräte und Bekleidung mit gerade einmal 5% relativ gering (Quelle: Euromonitor).

home24 rechnet damit, dass diese Werte auf ein deutliches Steigerungspotenzial hinweisen, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass günstige demografische Entwicklungen den Wechsel von offline zu online im Home&Living-Markt weiter beschleunigen werden. Zwischen 2007 und 2017 stieg der Anteil der Europäer zwischen 25 und 64 Jahren, die Produkte online kauften, von 35% auf 63% (Quelle: Eurostat), vorangetrieben durch die sogenannten Millennials mit ihrer hohen Affinität zum Online-Einkauf, die jetzt erwachsen werden und damit beginnen, ihr steigendes Einkommen für Online-Einkäufe auszugeben.

Das ungewöhnlich warme, trockene und sonnige Wetter von April bis August 2018 inklusive einiger regionaler Wetterrekorde (Quelle: Deutscher Wetterdienst) bewirkte eine deutlich niedrigere Nachfrage in Kontinentaleuropa, und insbesondere in Deutschland, für den gesamten Möbelmarkt. Trotz dieser Entwicklung sieht der Konzern bislang keine Anzeichen dafür, dass sich die Größe des Online-Möbelmarkts sowie der Wechsel von offline zu online im Vergleich zu 2017 wesentlich verändert hat. home24 bewertet das Marktpotenzial basierend auf den 2017 verfügbaren Daten.

3. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

3.1 Ertragslage des Konzerns

Vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio.	H1 2018	H1 2017	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	151,2	132,5	18,7	14%
Umsatzkosten	-84,9	-74,6	-10,3	14%
Bruttoergebnis vom Umsatz	66,3	57,9	8,4	15%
Bruttoergebnismarge	44%	44%	Opp	
Vertriebskosten	-74,5	-60,0	-14,5	24%
Verwaltungskosten	-22,4	-19,9	-2,5	13%
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,6	0,1	17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,5	-0,3	-0,2	67%
Betriebsergebnis (EBIT)	-30,4	-21,7	-8,7	40%

Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr 2018 erzielte der Konzern einen Umsatz von EUR 151,2 Mio., das entspricht im Jahresvergleich einem Wachstum um 14%. Bereinigt um Fremdwährungseffekte stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19%. Alle Produktkategorien und beide Segmente haben zur Umsatzsteigerung beigetragen, was die positive Reaktion der Kunden auf ihr Einkaufserlebnis widerspiegelt. Das beschleunigte Umsatzwachstum liegt vor allem an einer höheren Anzahl aktiver Kunden und eingegangener Bestellungen, was jedoch zum Teil durch einen leichten Rückgang des durchschnittlichen Bestellwertes (bereinigt um Fremdwährungseffekte -2%) während des Berichtszeitraums kompensiert wird. Zum 30. Juni 2018 hatte home24 insgesamt 1,2 Mio. aktive Kunden im Vergleich zu 1,0 Mio. aktiven Kunden zum 30. Juni 2017. Die Anzahl der eingegangenen Bestellungen während des ersten Halbjahres 2018 stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20% auf 0,8 Mio. an. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3% auf EUR 66,7 Mio. an. Bereinigt um Fremdwährungseffekte ist das ein Anstieg von 8%. Außergewöhnlich hohe Temperaturen im Zeitraum

von April bis Juni 2018 führten zu einem deutlichen Rückgang der Möbelnachfrage in Kontinentaleuropa. Darüber hinaus stiegen die noch nicht ausgelieferten Kundenbestellungen am Ende des zweiten Quartals 2018 im Vergleich zum Ende des zweiten Quartals 2017.

Umsatzkosten

Umsatzkosten setzen sich aus den Einkaufspreisen der erworbenen Waren und Versandkosten für eingehende Waren zusammen. Im ersten Halbjahr 2018 stiegen die Umsatzkosten von EUR 74,6 Mio. um 14% auf EUR 84,9 Mio. Der Anstieg ist im Einklang mit dem Umsatzwachstum. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten ergeben das Bruttoergebnis. Im ersten Halbjahr 2018 erzielte der Konzern ein Bruttoergebnis in Höhe von EUR 66,3 Mio. nach EUR 57,8 Mio. im ersten Halbjahr 2017 (+15%). Die Bruttoergebnismarge betrug unverändert zum Vorjahreszeitraum 44%. Der Anteil des Bruttoergebnisses, der durch Großmöbelkategorien wie „Schlafzimmer“, „Wohn- und Esszimmer“ sowie „Polstermöbel“ erwirtschaftet wird, hat sich im ersten Halbjahr 2018 bei etwa 90% stabilisiert.

Vertriebskosten

Im ersten Halbjahr 2018 beliefen sich die Vertriebskosten auf EUR 74,5 Mio., eine Steigerung um 24% im Vergleich zu EUR 60,0 Mio. im Vergleichszeitraum 2017. Das lag vor allem an höheren Aufwendungen für Marketing.

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	H1 2018	H1 2017	Veränderung	Veränderung in %
Fulfillmentkosten	-28,7	-23,2	-5,5	24%
Marketingkosten	-29,5	-21,9	-7,6	35%
Sonstige Vertriebskosten	-16,3	-14,9	-1,4	9%
Summe Vertriebskosten	-74,5	-60,0	-14,5	24%
in % vom Umsatz				
Fulfillmentkostenverhältnis	19%	18%	1pp	
Marketingkostenverhältnis	20%	17%	3pp	

Fulfillmentkosten

Fulfillmentkosten setzen sich aus Aufwendungen für Warenversand, Warenhandling und Verpackungen, für Leistungen an Lagermitarbeiter, für bezogene Lagerzeitarbeit sowie aus Aufwendungen für Zahlungsabwicklungen und Forderungswertberichtigungen bzw. Forderungsausfälle zusammen. Die Fulfillmentkosten stiegen von EUR 23,2 Mio. im ersten Halbjahr 2017 um 24% auf EUR 28,7 Mio. im ersten Halbjahr 2018. Das bedeutet im Jahresvergleich einen Anstieg des Fulfillmentkostenverhältnisses in Prozent vom Umsatz von 18% um 1 Prozentpunkt auf 19%, hauptsächlich bedingt durch einen temporären Parallelbetrieb zweier ERP-Systeme.

Marketingkosten

Aufwendungen für Marketing enthalten Performance Marketing sowie Aufwendungen für Above-the-line Marketing, ausgenommen Marketingaufwendungen mit anteilsbasierter Vergütung. Nach den ersten sechs Monaten 2017, in denen der Konzern in seine Plattform für weiteres Wachstum investiert hat, weitete der Konzern seine Online-Marketingaktivitäten aus und startete TV-Kampagnen, um seine Marktposition in Schlüsselmärkten zu festigen. Der Nachfrageschock im zweiten Quartal 2018 aufgrund des ungewöhnlich warmen Wetters und eine langsamere Verarbeitung von Kundenbestellungen wirkten sich negativ auf die Marketingeffizienz aus. Entsprechend stiegen die Aufwendungen für Marketing im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR 21,9 Mio. auf EUR 29,5 Mio. bzw. das Marketingkostenverhältnis in Prozent vom Umsatz von 17% auf 20%.

Sonstige Vertriebskosten

Sonstige Vertriebskosten enthalten Mietkosten bzw. Abschreibungen der Nutzungsrechte für die gemieteten Läger und Showrooms, Marketingaufwendungen mit anteilsbasierter Vergütung, sonstige Aufwendungen für Marketing und Logistik, Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und bezogene Zeitarbeit für zentrale Fulfillment- und Marketingaktivitäten inklusive Kundendienst sowie sonstige Aufwendungen und Abschreibungen. Im ersten Halbjahr 2018 stiegen die sonstigen Vertriebskosten von EUR 14,9 Mio. auf EUR 16,3 Mio., was vor allem an den anteilsbasierten Marketingaufwendungen für TV-Kampagnen lag.

Verwaltungskosten

Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus Gemeinkosten einschließlich der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und aus anteilsbasierter Vergütung an Mitarbeiter und Führungskräfte, Abschreibungen, IT- und sonstiger Overheadkosten sowie

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem IPO entstanden sind. Im ersten Halbjahr 2018 sind die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 2,5 Mio. bzw. 13% von EUR 19,9 Mio. auf EUR 22,4 Mio. angestiegen. Auf die Verwaltungskosten wirken sich in erster Linie höhere IT-Kosten sowie Einmalwirkungen im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juni 2018 aus.

Sonstige Non-GAAP-Kennzahlen

in EUR Mio.	H1 2018	H1 2017	Veränderung	Veränderung in %
Ergebnisbeitrag	37,6	34,7	2,9	8%
Ergebnisbeitragsmarge	25%	26%	-1pp	
Bereinigtes EBITDA	-13,9	-11,9	-2,0	17%
Bereinigte EBITDA-Marge	-9%	-9%	0pp	

Ergebnisbeitrag

Der Ergebnisbeitrag setzt sich aus dem Bruttoergebnis und den Fulfillmentkosten zusammen. Im ersten Halbjahr 2018 erzielte der Konzern einen Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 37,6 Mio. nach EUR 34,7 Mio. im Vorjahreszeitraum (+8%). Der leichte Rückgang der Ergebnisbeitragsmarge von 26% im Vorjahreszeitraum auf 25% im aktuellen Berichtszeitraum beruhte in erster Linie auf zusätzlichen Aufwendungen für Lagerpersonal bedingt durch einen temporär notwendigen Parallelbetrieb zweier ERP-Systeme.

Bereinigtes EBITDA

Um die operative Leistung der Geschäftsbereiche zu beurteilen, bewertet home24 die Ertragskraft auch basierend auf dem bereinigten EBITDA. Das EBITDA wird definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die bereinigten Beträge enthalten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung für Mitarbeiter und erhaltene Mediendienstleistungen in Höhe von EUR 5,8 Mio. sowie Kosten für die Notierung bestehender Aktien und andere Einmalaufwendungen in Verbindung mit dem Börsengang, insbesondere für Rechts- und sonstige Beratungsleistungen, in Höhe von EUR 1,3 Mio.

In den ersten beiden Quartalen 2018 lag die bereinigte EBITDA-Marge mit -9% auf Vorjahresniveau. Das negative bereinigte EBITDA stieg von EUR 11,9 Mio. auf EUR 13,9 Mio., insbesondere aufgrund gestiegener Marketingkosten. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2018 hatte eine positive Auswirkung in Höhe von EUR 3,7 Mio. auf das

bereinigtes EBITDA. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018 betrug die bereinigte EBITDA-Marge –13% (Q2 2017: –7%). Das Ergebnis ist durch überproportionale Investitionen in die gegenwärtig und künftig steigende Kundennachfrage und durch die vorübergehend parallele Nutzung zweier ERP-Systeme im Rahmen der Kundenauftragsbearbeitung negativ beeinflusst.

Insgesamt ging das Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR –21,8 Mio. auf EUR –30,4 Mio. zurück, was in erster Linie an den gestiegenen Aufwendungen für Marketing und Fulfillment lag.

Die Mitarbeiterzahl von home24 stieg geringfügig von 1.279 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2017 auf 1.282 Mitarbeiter zum 30. Juni 2018.

3.2 Ertragslage der Segmente

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Europa betragen im ersten Halbjahr 2018 EUR 118,5 Mio. (+12%), dies entspricht 78% des Konzernumsatzes. Trotz des ungewöhnlich warmen Wetters von April bis Juni 2018, was zu einer auffällig niedrigeren Nachfrage in Europa und vor allem in Deutschland führte, konnte home24 die Anzahl aktiver Kunden und die Anzahl Bestellungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2017 steigern.

Die Umsatzerlöse im Segment Lateinamerika betragen im ersten Halbjahr 2018 EUR 32,7 Mio. (+21%), dies entspricht 22% des Konzernumsatzes. Bereinigt um Fremdwährungseffekte stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 46%. Der Rückgang des durchschnittlichen Bestellwerts um 13% wurde durch die gestiegene Anzahl aktiver Kunden (+15%) und der Bestellungen (+18%) überkompensiert. Bereinigt um Fremdwährungseffekte stieg der durchschnittliche Bestellwert um 4%. Eine Verbesserung der Stornoraten und die Nutzung regionaler Steuervorteile führten in dem Segment in den ersten sechs Monaten 2018 zu steigenden Umsatzerlösen.

Bereinigtes EBITDA

Das Segment Europa generierte ein negatives bereinigtes EBITDA von EUR 14,3 Mio. nach EUR 10,3 Mio. im Vorjahreszeitraum (EUR –4,0 Mio.). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von –12% nach –10% im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die zusätzlichen Investitionen in die Absatzsteigerung und die Fulfillmentinfrastruktur zurückzuführen, um das Wachstum und die Skalierbarkeit der Geschäftsprozesse und der Plattform weiter zu beschleunigen. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2018 hatte in Höhe von EUR 3,2 Mio. eine positive Auswirkung auf das bereinigte EBITDA.

Als erste Region erwirtschaftete das Segment Lateinamerika ein positives bereinigtes EBITDA von EUR 0,4 Mio. nach EUR –1,6 Mio. im Vorjahreszeitraum (EUR +2,0 Mio.). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 1% nach –6% im Vorjahreszeitraum. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2018 hatte in Höhe von EUR 0,5 Mio. eine positive Auswirkung auf das bereinigte EBITDA.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Europa		H1 2018	H1 2017	Veränderung
Anzahl Bestellungen	in Tsd.	537	441	22%
Durchschnittlicher Bestellwert	in EUR	341	356	–4%
Anzahl Webseitenbesuche	in Tsd.	56.104	46.626	20%
Anteil der Anzahl Webseitenbesuche über mobile Endgeräte	in %	63%	56%	7pp
Anzahl aktiver Kunden	in Tsd.	729	587	24%
LatAm		H1 2018	H1 2017	Veränderung
Anzahl Bestellungen	in Tsd.	306	259	18%
Durchschnittlicher Bestellwert	in EUR	149	171	–13%
Anzahl Webseitenbesuche	in Tsd.	30.326	27.687	10%
Anteil der Anzahl Webseitenbesuche über mobile Endgeräte	in %	57%	58%	–1pp
Anzahl aktiver Kunden	in Tsd.	434	379	15%

3.3 Finanzlage

in EUR Mio.	H1 2018	H1 2017	Veränderung	Veränderung in %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-19,7	-26,7	7,0	26%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,8	-7,4	-2,4	-32%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	143,0	20,6	122,4	594%
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113,5	-13,4	126,9	>100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	19,9	34,0	-14,1	-41%
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1	-0,1	0,0	0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	133,3	20,4	112,9	553%

Im ersten Halbjahr 2018 erwirtschaftete home24 einen negativen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 19,7 Mio. im Vergleich zu EUR 26,7 Mio. im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahreszeitraum war der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit insbesondere durch ein erhöhtes Nettoumlaufvermögen und den Verlust aus der operativen Tätigkeit negativ beeinflusst. Die bessere Steuerung des Working Capital und das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2018 führten im Vorjahresvergleich zu einem verbesserten Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, wobei dieser aufgrund der operativen Verluste weiterhin negativ ist. Im Berichtszeitraum werden Zahlungen aus der Tilgung von Leasingverpflichtungen mit einem Gesamtwert von EUR 3,9 Mio. aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ nicht länger im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, sondern im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2018 investierte home24 EUR 7,0 Mio. in immaterielle Vermögenswerte, EUR 2,1 Mio. in verfügbare Zahlungsmittel und langfristige geleistete Kauttionen sowie EUR 0,7 Mio. in Sachanlagen. Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten stehen weiterhin in erster Linie in Verbindung mit

Investitionen in selbst erstellte Software sowie für den Erwerb eines neuen ERP-Systems. Der Konzern beabsichtigt außerdem, in den kommenden Geschäftsjahren weiter in die IT-Infrastruktur zu investieren, um die Skalierbarkeit der Systeme sicherzustellen und die Prozesse weiter zu optimieren. Die Investitionen in verfügbare Zahlungsmittel und langfristige geleistete Kauttionen resultieren im Wesentlichen aus einer Bareinlage für das vertraglich neu abgeschlossene Lager in Halle (Saale).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 143,0 Mio. ist vornehmlich durch den Börsengang beeinflusst. Im Zuge des Börsengangs wurden 6.521.740 neu ausgegebene Inhaberaktien mit einem Emissionspreis von EUR 23,00 pro Aktie angeboten, was zu Brutto-Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 150,0 Mio. führte (vor Ausübung der „Greenshoe-Option“). Der erste Handelstag war der 15. Juni 2018. Die Mittelzuflüsse reduzierten sich um gezahlten Transaktionskosten im Zusammenhang mit den neu ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 2,4 Mio. Darüber hinaus führte die Inanspruchnahme einiger Kontokorrentkredite im Berichtszeitraum zu einem Mittelzufluss von EUR 4,2 Mio., die jedoch in Höhe von EUR 4,5 Mio. im gleichen Zeitraum wieder zurückgezahlt wurden. Nach dem Börsengang wurde außerdem die im zweiten Quartal kurzfristig vom Gesellschafterdarlehen in Anspruch genommene Summe in Höhe von EUR 7,5 Mio. wieder zurückgezahlt. Zahlungen aus der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten (EUR 3,9 Mio.) waren vor der Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Insgesamt stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im ersten Halbjahr 2018 um EUR 113,4 Mio. und betragen zum Abschlussstichtag EUR 133,3 Mio.

Im Berichtszeitraum stieg die revolvingende Kreditfazilität mit der Deutschen Kontor Privatbank AG (Deutsche Handelsbank) von EUR 3,0 Mio. auf EUR 4,0 Mio. Zum Abschlussstichtag wurde die revolvingende Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinie in Höhe von BRL 6,0 Mio. der brasilianischen Tochtergesellschaft Mobly Comercio Varejista Ltda. bei der Itau Unibanco S.A. wird auf monatlicher Basis prolongiert. Zum Abschlussstichtag wurde die Linie in voller Höhe in Anspruch genommen. Die Finanzierungsvereinbarung mit Gesellschaftern, die es der Gesellschaft ermöglichte, Beträge bis zu EUR 20 Mio. in Anspruch zu nehmen, wurde nach dem Börsengang gekündigt.

Unter Berücksichtigung der Liquiditätslage von home24 ist der Vorstand der Ansicht, dass damit die Zahlungsfähigkeit und die laufende Finanzierung der Wachstumspläne von home24 gesichert sind. Aus diesem Grund wurde dieser verkürzte Konzernabschluss unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

3.4 Vermögenslage

in EUR Mio.	30.06. 2018	31.12. 2017	Veränderung	Veränderung in %
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte	93,3	56,6	36,7	65%
Kurzfristige Vermögenswerte	178,9	64,5	114,4	177%
Summe Vermögenswerte	272,2	121,1	151,1	125%

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 haben sich die Aktiva des Konzerns insbesondere aufgrund der folgenden Positionen verändert:

Immaterielle Vermögenswerte stiegen im ersten Halbjahr 2018 von EUR 43,5 Mio. auf EUR 46,2 Mio. Zugängen in Höhe von insgesamt EUR 7,9 Mio., insbesondere für selbst erstellte und erworbene Softwareprodukte, standen Abschreibungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. gegenüber.

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfasste der Konzern Vermögenswerte aus Nutzungsrechten für das gewährte Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands während der Leasingdauer. Zum 30. Juni 2018 beliefen sich die Vermögenswerte aus Nutzungsrechten auf EUR 32,3 Mio.

Zum 30. Juni 2018 stiegen die langfristigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 5,0 Mio. um EUR 2,2 Mio. auf EUR 7,2 Mio., im Wesentlichen aufgrund einer Bareinlage für das vertraglich neu abgeschlossene Lager in Halle (Saale).

Die Vorräte erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 3,2 Mio. auf EUR 30,0 Mio. Grund hierfür waren geringere Umsatzerlöse, insbesondere im zweiten Quartal des Jahres, als ursprünglich erwartet.

Der Rückgang der Anzahlungen auf Vorräte um EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,3 Mio. ist im Wesentlichen im Einklang mit der saisonal bedingt niedrigeren Anzahl an Vorratsbestellungen zum Ende des zweiten Quartals.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 113,4 Mio. auf EUR 133,3 Mio. erhöht. Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unter Punkt 3.3 erläutert.

in EUR Mio.	30.06. 2018	31.12. 2017	Veränderung	Veränderung in %
Eigenkapital und Schulden				
Eigenkapital	164,4	47,3	117,1	248%
Langfristige Schulden	28,9	3,9	25,0	641%
Kurzfristige Schulden	78,9	69,9	9,0	13%
Summe Eigenkapital und Schulden	272,2	121,1	151,1	125%

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 haben sich die Passiva des Konzerns insbesondere aufgrund der folgenden Positionen verändert:

Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um EUR 117,1 Mio. auf EUR 164,4 Mio., insbesondere aufgrund der im Zuge des Börsengangs erhaltenen Kapitalerhöhung und dem Aktienagio. Die Zuflüsse aus dem Börsengang wurden teilweise durch die Verluste im Berichtszeitraum kompensiert.

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfasste der Konzern eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen an den Leasinggeber während der Leasingdauer. Zum 30. Juni 2018 stiegen die langfristigen Leasingverbindlichkeiten dementsprechend um EUR 25,5 Mio. und die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um EUR 7,4 Mio.

Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund der nach IFRS 16 vorzunehmenden Verrechnung von Mietzuschüssen mit den Vermögenswerten aus Nutzungsrechten um EUR 0,9 Mio. auf EUR 0,3 Mio.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um EUR 7,2 Mio. auf EUR 49,5 Mio., im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten für Projektkosten und einer infolge des IPO vorgenommenen Umgliederung von Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung für Mediendienstleistungen aus den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten.

Erhaltene Anzahlungen resultieren aus Verträgen mit Kunden, die mit der Zahlungsmethode „Vorkasse“ abgeschlossen wurden. Entsprechend den saisonal bedingt geringeren Umsätzen im zweiten Quartal des Jahres gingen die erhaltenen Anzahlungen um EUR 3,7 Mio. auf EUR 10,5 Mio. zurück.

Die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum Ende des Berichtszeitraums von EUR 5,9 Mio. auf EUR 3,5 Mio. Der Rückgang um EUR 2,4 Mio. steht in Verbindung mit einer Umgliederung von Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung für Mediendienstleistungen in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme von EUR 121,1 Mio. um EUR 151,1 Mio. auf EUR 272,2 Mio.

3.5 Gesamtbewertung

Nach den Investitionen in die Plattform hat der Konzern in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 seine Umsätze weiter steigern können. Die attraktiven Ergebnisbeitragsmargen, basierend auf den Stärken des Eigenmarkengeschäfts, ermöglichen home24 in die nachhaltige Steigerung des Absatzes profitabel zu investieren. Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal 2018 erfolgreich ein skalierbares ERP-System eingeführt, um künftiges Wachstum und weitere Automatisierungen zu ermöglichen. Seit Mitte April 2018 werden alle neuen Kundenbestellungen ausschließlich im neuen ERP-System verarbeitet.

Zwar nahmen die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2018 wie erwartet zu, doch das außergewöhnlich heiße und trockene Wetter, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, im zweiten Quartal des Jahres sorgte für einen Rückgang im Markt für große Möbel, dem Kerngeschäft von home24. Neben den Herausforderungen durch die heißen Temperaturen in Kontinentaleuropa lag die Anzahl offener Bestellungen zum Ende des zweiten Quartals 2018 über dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür war der temporär notwendige parallele Betrieb zweier ERP-Systeme.

Angesichts des schwierigen Marktumfeldes hat sich gezeigt, dass home24 sich deutlich über dem Branchenniveau entwickelt. Aufgrund des Umsatzwachstums bei gleichzeitig stabiler bereinigten EBITDA-Marge wird die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2018 als gut beurteilt.

4. HOME24 AKTIE

Seit dem 15. Juni 2018 werden die Aktien von home24 SE im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Der erste Marktpreis am 15. Juni 2018 lag bei EUR 28,50 und damit über dem Ausgabepreis von EUR 23,00. Die Aktie schloss am ersten Tag im Xetra-System mit EUR 29,40.

IPO-Daten

Erster Handelstag	15. Juni 2018
Erster Preis	EUR 28,50
Emissionspreis	EUR 23,00
Zeichnungsfrist	4. – 13. Juni 2018
Preisspanne	EUR 19,50 – EUR 24,50
Joint Global Coordinators Berenberg – Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg, Deutschland Citigroup – Citigroup Global Markets Limited, London, Großbritannien Goldman Sachs International – Goldman Sachs International, London, Großbritannien	
Konsortium	
Platzierte Aktien (Volumen) exklusive Greenshoe	EUR 150.000.020
Platzierte Aktien (Stück) exklusive Greenshoe	6.521.740
Ausgeübter Greenshoe (Volumen)*	EUR 22.500.003
Verfügbare Greenshoe (Stück)	978.261
Ausgeübter Greenshoe (Stück)*	978.261
Platzierte Aktien (Volumen) inklusive Greenshoe*	EUR 172.500.023
Kapitalerhöhung gesamt (Stück)*	7.500.001
Streubesitz*	28,9%

* entsprechend der Kapitalerhöhung vom 10. Juli 2018; d. h. nach dem Bilanzstichtag 30.06.2018

Basisinformation

Börsenkürzel	H24
WKN	A14KEB
ISIN	DE000A14KEB5
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Anzahl der Aktien*	25.976.757
Stammkapital*	EUR 25.976.757
Aktienart	Inhaberaktien

* entsprechend der Kapitalerhöhung vom 10. Juli 2018; d.h. nach dem Bilanzstichtag 30.06.2018

5. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG/AUSBLICK

Gemäß den jüngsten Vorhersagen (Stand: Juli 2018) geht die Europäische Kommission davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt der EU-Volkswirtschaften 2018 um 2,1% zunehmen wird. Das ist eine Folge des soliden und sich bessernden Arbeitsmarkts in der Europäischen Union und einer Erholung der Konjunktur in globaler wirtschaftlicher Aktivität und Handel. Außerdem werden starke Nachfrage, hohe Kapazitätsauslastung und günstige Finanzierungsbedingungen Investitionen steigern. Abwärtsrisiken stehen im Zusammenhang mit dem unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen, steigenden Ölpreisen und wachsenden Handelsspannungen mit den USA sowie politischen Spannungen unter den EU-Mitgliedsstaaten und wirtschaftlichen Herausforderungen innerhalb von EU-Mitgliedsstaaten wie Italien, die die Stabilität des Euro-Systems bedrohen. Die brasilianische Zentralbank erwartet in ihren jüngsten Vorhersagen (Stand: Juni 2018), dass das brasilianische Bruttoinlandsprodukt 2018 um 1,6% zunehmen wird.

Der Home&Living-Sektor ist einer der wichtigsten Massenmärkte für Verbraucher. Mittelfristig erwartet der Konzern ein stabiles Marktvolumen in den relevanten Märkten. Die geringe Onlinepenetration des Markts für Home&Living deutet auf ein deutliches Steigerungspotenzial hin. In den Zielmärkten von home24 wird eine Zunahme der Onlinepenetration von durchschnittlich 15% pro Jahr für den Zeitraum von 2017 bis 2021 (Quelle: KPMG) erwartet.

Der Konzern wird seine Wachstumsstrategie konsequent weiterverfolgen. Der Fokus für das aktuelle Geschäftsjahr liegt auf nachhaltigem Wachstum, um von Skaleneffekten zu profitieren und die Wettbewerbsposition des Konzerns weiter auszubauen. Aufgrund der Investitionen in weiteres Wachstum wird sich die absolute Profitabilität in 2018 gegenüber dem Vorjahr verschlechtern.

Die Ergebnisse des dritten Quartals 2018 werden noch durch die geringere Nachfrageperiode bis August und die Einführung des neuen ERP-Systems beeinträchtigt. home24 bestätigt sein Umsatzziel, im Gesamtjahr 2018 und mittelfristig circa zweimal so stark wie der Online-Markt zu wachsen. Das Umsatzwachstum für das Gesamtjahr 2018 hängt maßgeblich davon ab, dass die geringere Nachfrageperiode im Zeitraum September bis Dezember 2018 kompensiert wird, könnte aber unter den bisherigen Erwartungen liegen.

Darüber hinaus bestätigt der Konzern die mittelfristige Ertragsprognose: home24 plant weiterhin, Ende des Jahres 2019 die Gewinnschwelle (Break-even) auf Grundlage des bereinigten EBITDA zu erreichen, wie bereits im Rahmen des Börsengangs kommuniziert worden ist. Zudem beabsichtigt home24 weiterhin, in seine IT-Infrastruktur und die operativen Geschäftsabläufe zu investieren.

Im Hinblick auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erwartet der Vorstand, dass die Anzahl der Webseitenbesuche, Bestellungen und aktiver Kunden in den kommenden Perioden weiter zunehmen wird. Es wird davon ausgegangen, dass der durchschnittliche Bestellwert und der Anteil an Webseitenbesuchen über mobile Endgeräte sich kurzfristig nicht deutlich verändern werden.

6. RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 hat sich die Liquiditätslage des Konzerns durch den Börsengang der home24 SE am 15. Juni 2018 deutlich verbessert. Das Risiken- und Chancenprofil hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Angaben im Konzernlagebericht 2017 nicht deutlich verändert. Die Gesamtbewertung des Konzerns weist immer noch keine Bedrohungen der Unternehmensfortführung der home24-Gruppe aufgrund von Einzel- oder Gesamtrisikopositionen auf.

Berlin, den 11. September 2018



Dr. Philipp Kreibohm



Marc Appelhoff



Christoph Cordes



Johannes Schaback

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das erste Halbjahr
zum 30. Juni 2018



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio.	Anhang	H1 2018	H1 2017	Q2 2018	Q2 2017
Umsatzerlöse	(8.)	151,2	132,5	66,7	64,9
Umsatzkosten		-84,9	-74,6	-38,3	-37,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		66,3	57,8	28,4	28,0
Vertriebskosten		-74,5	-60,0	-34,9	-27,7
davon Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte H1 2018: EUR -0,4 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.); Q2 2018: EUR -0,2 Mio. (Vorjahr: EUR +0,2 Mio.)					
Verwaltungskosten		-22,4	-19,9	-11,2	-10,8
Sonstige betriebliche Erträge		0,7	0,6	0,4	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-0,5	-0,3	-0,2	-0,2
Betriebsergebnis (EBIT)		-30,4	-21,8	-17,5	-10,3
Finanzerträge		0,4	0,3	0,2	0,1
Finanzaufwendungen		-2,5	-1,9	-1,2	-0,9
Finanzaufwendungen – netto		-2,1	-1,5	-1,0	-0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		-32,5	-23,3	-18,5	-11,1
Ertragsteuern		-0,1	0,0	-0,3	-0,1
Jahresfehlbetrag		-32,6	-23,3	-18,8	-11,2
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-32,2	-22,6	-18,5	-10,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-0,4	-0,7	-0,3	-0,3
		-32,6	-23,3	-18,8	-11,2
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)		-1,70	-1,29	-0,95	-0,61
Durchschnittliche Anzahl an Aktien im Umlauf (in Mio.); unverwässert (= verwässert)*		19,6	17,6	19,5	17,7
* Die durchschnittliche Anzahl an Aktien im Umlauf wurde für alle Darstellungsperioden unter Berücksichtigung des im Mai 2018 durchgeführten Aktiensplits berechnet.					
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die später in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:					
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0,7	0,3	0,5	0,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0,7	0,3	0,5	0,4
Gesamtergebnis für die Periode		-31,9	-23,0	-18,3	-10,8
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-31,6	-22,4	-18,1	-10,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-0,3	-0,6	-0,2	-0,3
		-31,9	-23,0	-18,3	-10,8

KONZERNBILANZ

in EUR Mio.	Anhang	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		7,4	8,1
Immaterielle Vermögenswerte	(4.)	46,2	43,5
Nutzungsrechte	(5.)	32,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte		7,2	5,0
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		0,2	0,0
Summe langfristige Vermögenswerte		93,3	56,6
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		30,0	26,8
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		1,3	2,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11,2	11,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1,0	1,6
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		2,1	2,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		133,3	19,9
Summe kurzfristige Vermögenswerte		178,9	64,5
Summe Vermögenswerte		272,2	121,1

in EUR Mio.	Anhang	30. Juni 2018	31. Dezember 2017
Eigenkapital	(6.)		
Gezeichnetes Kapital		25,0	0,4
Eigene Anteile		0,0	0,0
Kapitalrücklage		165,9	45,6
Sonstige Rücklagen		-4,8	-5,4
Bilanzverlust		-10,0	18,0
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		176,1	58,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-11,7	-11,4
Summe Eigenkapital		164,4	47,3
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	(7.)	25,5	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0,5	0,5
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		0,3	1,2
Rückstellungen		1,3	0,9
Passive latente Steuern		1,3	1,3
Summe langfristige Schulden		28,9	3,9
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		1,3	1,9
Leasingverbindlichkeiten	(7.)	7,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49,5	42,3
Erhaltene Anzahlungen		10,5	14,2
Steuerschulden		0,1	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		6,3	4,9
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		3,5	5,9
Rückstellungen		0,3	0,6
Summe kurzfristige Schulden		78,9	69,9
Summe Schulden		107,8	73,9
Summe Eigenkapital und Schulden		272,2	121,1

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR Mio.	Anhang	H1 2018	H1 2017
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-32,5	-23,3
Abschreibungen auf Sachanlagen		0,8	1,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		4,8	4,7
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		3,7	0,0
Zahlungsunwirksame Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung		5,8	4,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,3	0,0
Veränderung der Rückstellungen		-0,2	0,1
Veränderung des Working Capital			
Veränderung der Vorräte und geleisteten Anzahlungen auf Vorräte		-2,2	-2,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte		0,1	1,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		3,4	-9,8
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		-3,4	-1,7
Veränderung der sonstigen Aktiva/Passiva			
Gezahlte Steuern, abzüglich Erstattungen		-0,1	-0,1
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		-19,7	-26,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-0,7	-0,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-7,0	-6,5
Veränderung verfügbungsbeschränkter Zahlungsmittel und langfristig geleisteter Kautionen		-2,1	-0,1
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand		0,0	0,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9,8	-7,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen der Gesellschafter abzüglich Transaktionskosten		147,6	20,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-0,4	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		11,7	2,6
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		-12,0	-2,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-3,9	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		143,0	20,6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		113,5	-13,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		19,9	34,0
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-0,1	-0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(9.)	133,3	20,4

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteils- eigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in EUR Mio.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2017		0,4	0,0	53,0
Jahresfehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis für die Periode		0,0	0,0	0,0
Ausgabe von Anteilen		0,0		20,0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge aus der Änderung von Rechnungslegungsmethoden				
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente				
Stand 30. Juni 2017		0,4	0,0	73,0

Auf die Anteils- eigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

in EUR Mio.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage
Stand 1. Januar 2018		0,4	0,0	45,6
Jahresfehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis für die Periode		0,0	0,0	0,0
Ausgabe von Anteilen	(6.)	6,5		143,5
Aktiensplit	(6.)	18,0	0,0	-18,0
Aktienrückkauf	(6.)		0,0	-0,4
Transaktionskosten abzüglich Steuern	(6.)			-5,3
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente				0,6
Stand 30. Juni 2018		25,0	0,0	165,9

Auf die Anteils- eigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Sonstige Rücklagen						
Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für Änderungen der Rechnungs-legungsmethode	Transaktionen mit den Inhabern von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Bilanzverlust	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
1,4	0,0	-7,3	24,0	71,4	-10,4	61,0
			-22,6	-22,6	-0,7	-23,3
0,2				0,2	0,1	0,3
0,2	0,0	0,0	-22,6	-22,4	-0,6	-23,0
				20,0		20,0
	0,1			0,1		0,1
			4,1	4,1		4,1
1,5	0,1	-7,3	5,4	73,1	-11,0	62,1

Auf die Anteils- eigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Sonstige Rücklagen						
Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für Änderungen der Rechnungs-legungsmethode	Transaktionen mit den Inhabern von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Bilanzverlust	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
1,9	0,1	-7,3	18,0	58,7	-11,4	47,3
			-32,2	-32,2	-0,4	-32,6
0,6				0,6	0,1	0,7
0,6	0,0	0,0	-32,2	-31,7	-0,3	-31,9
				150,0		150,0
				0,0		0,0
				-0,4		-0,4
				-5,3		-5,3
			4,2	4,8	0,1	4,8
2,5	0,1	-7,3	-10,0	176,1	-11,7	164,4

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die home24 SE (ehemals Home24 AG) ist die Konzernmuttergesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2018 änderte die Gesellschaft ihre Rechtsform von einer Aktiengesellschaft nach deutschem Recht in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und änderte die Firmenbezeichnung in home24 SE. Die Änderungen der Rechtsform und der Firmenbezeichnung wurden am 16. Mai 2018 in das Handelsregister eingetragen.

Der Konzern ist hauptsächlich im E-Commerce tätig und konzentriert sich dabei auf die Vermarktung, den Verkauf und den Versand von Möbeln und Einrichtungsgegenständen in Europa und Brasilien.

Börsengang

Seit dem 15. Juni 2018 werden die Aktien der home24 SE an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt.

Dem Listing ist ein öffentliches Angebot von bis zu 8.846.153 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 pro Aktie und mit voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2018 vorausgegangen. Das Angebot setzte sich zusammen aus bis zu 7.692.307 neu auszugebenden, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus der IPO-Kapitalerhöhung und bis zu 1.153.846 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) in Zusammenhang mit einer möglichen Mehrzuteilung.

Die Aktien wurden den Investoren im Zeitraum vom 4. Juni 2018 bis zum 13. Juni 2018 in einer Preisspanne von EUR 19,50 bis EUR 24,50 zum Kauf angeboten. Das Angebot war am oberen Bereich der Preisspanne mehrfach überzeichnet. Der Angebotspreis wurde am 13. Juni 2018 auf EUR 23,00 festgelegt. Gleichzeitig wurde die konkrete Anzahl der im Zuge der IPO-Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien auf 6.251.740 und die Anzahl der Aktien für eine mögliche Mehrzuteilung auf 978.261 festgesetzt.

home24 SE sind im Zuge des Börsengangs bis zum 30. Juni 2018 (das heißt vor Ausübung der eingeräumten „Greenshoe-Option“) liquide Mittel in Höhe von EUR 147,6 Mio. nach Abzug der im Eigenkapital verrechneten Transaktionskosten zugeflossen.

Die den platzierenden Banken eingeräumte „Greenshoe-Option“ wurde nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2018 vollständig, das heißt im Hinblick auf eine Anzahl von 978.261 Aktien, ausgeübt.

2. BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Aufstellung

Der ungeprüfte, verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 der home24 SE (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) sowie ihrer Tochtergesellschaften (gemeinsam „der Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind (IAS 34), erstellt. Die Vorschriften des WpHG („Wertpapierhandelsgesetz“) werden ebenfalls erfüllt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Werte wurden auf Millionen Euro (EUR Mio.) gerundet, soweit nicht anders angegeben. Das kann zu Rundungsdifferenzen und dazu führen, dass die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Mit Ausnahme von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bleiben die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert.

Wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 bereits genannt, hatte die erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards zum 1. Januar 2018, abgesehen von den nachfolgend aufgeführten Erläuterungen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Die Gesellschaft wendet im laufenden Geschäftsjahr den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ vorzeitig an. Der Standard ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen, einschließlich IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Die Unterscheidung zwischen Miet- und Finanzierungsleasingvereinbarungen, die zuvor vom Leasingnehmer gemacht worden war, trifft bei Anwendung des IFRS 16 nicht mehr zu.

Die Gesellschaft übernahm IFRS 16 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode, nach der der kumulative Effekt aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2018 direkt im Eigenkapital unter den „Sonstigen Rücklagen“ erfasst wird. Die Zahlen der Vergleichsperioden wurden nicht angepasst.

Beim Übergang zu IFRS 16 hat der Konzern die Ausnahmeregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses angewandt und IFRS 16 nur auf Verträge angewandt, die bereits zuvor als Leasingverhältnisse eingestuft worden waren. Die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 wurde insofern nur auf Verträge angewandt, die am oder nach dem 1. Januar 2018 abgeschlossen oder verändert worden waren.

Gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bewertet der Konzern bei Vertragsabschluss, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu bestimmen, ob ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts zu kontrollieren, beurteilt der Konzern, ob:

- der Vertrag die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts enthält. Gewöhnlich wird ein Vermögenswert dadurch identifiziert, dass er in einem Vertrag ausdrücklich spezifiziert wird. Ein Vermögenswert kann aber auch alleine dadurch als identifiziert gelten, dass er dem Konzern zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung gestellt (und somit stillschweigend spezifiziert) wird. Verfügt der Lieferant über ein substantielles Substitutionsrecht, wird der Vermögenswert nicht identifiziert.
- der Konzern das Recht hat, während des gesamten Verwendungszeitraums im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen.
- der Konzern das Recht hat, über die Nutzung des Vermögenswerts zu entscheiden. Der Konzern hat dieses Recht, wenn er bestimmen kann, wie und für welchen Zweck der Vermögenswert während des gesamten Verwendungszeitraums eingesetzt wird. In Fällen, in denen die Entscheidung darüber, wie und zu welchem Zweck der Vermögenswert eingesetzt wird, bereits im Vorfeld getroffen wurde, hat der Konzern das Recht, über die Nutzung des Vermögenswerts zu bestimmen, wenn er:
 - während des gesamten Verwendungszeitraums das Recht hat, den Vermögenswert einzusetzen; oder
 - den Vermögenswert in einer Weise gestaltet hat, die bereits vorgibt, wie und zu welchem Zweck der Vermögenswert eingesetzt wird.

Bei Verträgen, die eine Leasingkomponente enthalten, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises auf die einzelnen Leasingkomponenten auf.

Wenn ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfasst der Konzern zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstands einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Die Erstbewertung des Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese setzen sich zusammen aus dem Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, angepasst um alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize, zuzüglich aller entstandenen anfänglichen direkten Kosten und der geschätzten Kosten für Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Der Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht wird nachfolgend linear vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Außerdem wird der Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht, soweit zutreffend, regelmäßig um Wertminderungsaufwendungen gekürzt und um bestimmte Änderungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der Leasingzahlungen, die am Bereitstellungsdatum noch nicht geleistet sind, diskontiert zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, falls sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, zu dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns.

Die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthaltenen Leasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

- feste Zahlungen;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index oder Zinssatzes vorgenommen wird;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich zu zahlen sind;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, von deren Ausübung der Konzern hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen wegen vorzeitiger Kündigung eines Leasingverhältnisses, außer der Konzern ist hinreichend sicher, dass er nicht vorzeitig kündigen wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn eine Änderung bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bei der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert eintritt, bei Veränderungen des verwendeten Index oder Zinssatzes oder bei Veränderungen in den voraussichtlich zu zahlenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie.

Wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, wird der Buchwert des Vermögenswerts für das gewährte Nutzungsrecht entsprechend angepasst oder, sofern der Buchwert des Vermögenswerts für das gewährte Nutzungsrecht auf null reduziert wurde, ergebniswirksam erfasst.

Die Gesellschaft hat beschlossen, für kurzfristige Leasingvereinbarungen (das heißt mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten) oder auf Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, kein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Verbindung stehenden Leasingzahlungen linear als Aufwand über die Leasinglaufzeit.

Der Konzern mietet Gebäude, in erster Linie für Büros, Showrooms und Lagerhäuser sowie Fahrzeuge.

Beim Übergang auf IFRS 16 hat der Konzern in Höhe von EUR 34,6 Mio. einen Vermögenswert für gewährte Nutzungsrechte erfasst, welcher sich aus der Leasingverbindlichkeit (EUR 35,3 Mio.), angepasst um die Kosten für Rückbauverpflichtungen des zugrunde liegenden Vermögenswerts (EUR 0,5 Mio.) und abzüglich aller Leasinganreize (EUR 1,1 Mio.) zusammensetzt.

Bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten diskontierte der Konzern Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der angewandte gewichtete Durchschnittssatz lag bei 2,0%.

in EUR Mio.	31.12. 2017	Anpassung IFRS 16	01.01. 2018
Vermögenswerte			
Sachanlagen	8,1	-0,5	7,6
Nutzungsrechte	0,0	34,6	34,6
Schulden*			
Leasingverbindlichkeit (langfristig)	0,0	28,3	28,3
Leasingverbindlichkeit (kurzfristig)	0,0	7,0	7,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,3	-0,1	42,2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1,2	-1,0	0,2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5,9	0,0	5,9

* Ausweis der Bilanzposten entsprechend der angepassten Bilanzstruktur zum 30.06.2018 – vgl. Abschnitt 3

Die Differenz zwischen den im Berichtszeitraum 2017 unter Anwendung von IAS 17 genannten Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen (EUR 21,2 Mio.) und den gemäß IFRS 16 erfassten Leasingverbindlichkeiten (EUR 35,3 Mio.) ist auf Verlängerungsoptionen (EUR 15,1 Mio.), Abzinsungseffekte (EUR –2,3 Mio.) und sonstige Effekte (EUR 1,2 Mio.), insbesondere aus Leasinganreizen, zurückzuführen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergeben sich aus der Anwendung des IFRS 16 folgende Auswirkungen auf das Periodenergebnis des Konzerns und auf die Konzernkapitalflussrechnung:

in EUR Mio.	H1 2018 (Anwendung IFRS 16)	H1 2018 (Anwendung IAS 17)	Veränderung
Finanzaufwendungen – netto	–2,1	–1,8	–0,3
Jahresfehlbetrag	–32,6	–32,3	–0,3

in EUR Mio.	H1 2018 (Anwendung IFRS 16)	H1 2018 (Anwendung IAS 17)	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	–19,7	–23,6	3,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	143,0	146,9	–3,9

Gemäß IFRS 16 erfasste der Konzern Zinsaufwendungen aus der Anpassung der Leasingverbindlichkeit (EUR 0,3 Mio.) sowie Abschreibungsaufwendungen auf den Vermögenswert für die gewährten Nutzungsrechte (EUR 3,7 Mio.) anstatt Leasingaufwendungen nach IAS 17 (EUR 3,7 Mio.). Darüber hinaus wurden Leasingzahlungen (EUR 3,9 Mio.) nicht mehr im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, sondern im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2018 erstmalig den neuen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ angewandt. Der Standard ersetzt die bestehenden Vorschriften nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Der Übergang auf den neuen Standard erfolgt retrospektiv, aber ohne Anpassung der Vergleichszahlen.

Die Anwendung von IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente. Die bisherigen IAS 39-Kategorien für finanzielle Vermögenswerte „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“ und „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ entfallen jedoch.

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Grundlage für die Klassifizierung sind die vertraglichen Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem diese gesteuert werden.

Die nach IFRS 9 eingeführte Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet in folgende Bewertungskategorien:

- Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortized costs; AC): Diese Kategorie umfasst Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn das Instrument ausgebucht oder eine Wertminderung erfasst wird. In diese Kategorie fallen im Konzern die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

- Schuldinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (fair value through other comprehensive income; FVOCI): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne/-verluste aus der Neubewertung sowie Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die verbleibenden Fair-Value-Änderungen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Nettogewinne oder -verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Der Konzern hält zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die dieser Kategorie zuzuordnen wären.
- Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (fair value through profit and loss; FVTPL): Schuldinstrumente, welche die Kriterien der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, sowie Derivate und Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche Fair-Value-Änderungen dieser Instrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In diese Kategorie fallen im Konzern Devisentermingeschäfte.
- Eigenkapitalinstrumente, die als FVOCI bewertet eingestuft werden, wobei Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (OCI) bleiben: Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Ein Unternehmen hat jedoch beim erstmaligen Ansatz die Option, Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis darzustellen. Bei Verkauf des Instruments werden die im sonstigen Ergebnis kumulierten Gewinne und Verluste nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und auch Wertminderungen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hält keine finanziellen Vermögenswerte, die dieser Kategorie zuzuordnen wären.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 und IFRS 9 ist nachfolgend dargestellt:

in EUR Mio.	IAS 39 Kategorie	Buchwert 01.01. 2018	IFRS 9 Kategorie	Buchwert 01.01. 2018
Finanzielle Vermögenswerte*				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11,1	AC	11,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	6,6	AC	6,6
Derivate	FVTPL	0,0	FVTPL	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	19,9	AC	19,9
Finanzielle Verbindlichkeiten*				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	42,3	FLAC	42,3
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1,9	FLAC	1,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5,2	FLAC	5,2
Derivate	FVTPL	0,2	FVTPL	0,2

* Ausweis der Bilanzposten entsprechend der angepassten Bilanzstruktur zum 30.06.2018 – vgl. Abschnitt 3

LaR = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

FVTPL = at Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

AC = Amortized Costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FLAC = Financial Liability measured at Amortized Costs (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Neben den Klassifizierungsvorschriften hat sich auch das Wertminderungsmodell für finanzielle Vermögenswerte geändert. Der Konzern beurteilt alle nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung des erwarteten Kreditverlusts (expected credit loss; ECL). Die Höhe der Wertminderung hängt von der Zuordnung des Finanzinstruments in eine der folgenden Stufen ab:

- Stufe 1: alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann („12-month ECL“).
- Stufe 2: diese Stufe enthält Finanzinstrumente, die am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikovorsorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Finanzinstruments abzubilden („lifetime ECL“).
- Stufe 3: diese Stufe enthält finanzielle Vermögenswerte, bei denen am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt. Für diese Vermögenswerte erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge ebenfalls auf Basis des „lifetime ECL“. Der Zinsertrag wird auf Basis des Nettobuchwerts berechnet, das heißt auf Basis des Buchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an. Da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig fällig sind und damit keine wesentliche Finanzierungskomponente vorliegt, wird die Höhe der Wertminderung bereits von Anfang an mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bemessen. Der Konzern hat branchenüblich bereits in der Vergangenheit bei der Ermittlung der Wertminderung die erwarteten Kreditverluste berücksichtigt, sodass zum 1. Januar 2018 keine Anpassungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen notwendig waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Es konnte hieraus kein wesentlicher Wertminderungsaufwand festgestellt werden.

3. ÄNDERUNGEN DER DARSTELLUNG AUSGEWÄHLTER POSTEN DER KONZERNBILANZ UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Gesellschaft hat zum Abschlussstichtag 30. Juni 2018 zur besseren Darstellung und Erläuterung ihrer Finanzzahlen Änderungen im Ausweis ausgewählter Posten in ihrer Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung vorgenommen. Die Änderungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 betreffen im Wesentlichen folgende Positionen:

in EUR Mio.	31.12. 2017 nach Anpassung	31.12. 2017 vor Anpassung	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	-0,1
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	0,0	4,9	-4,9
Finanzielle Vermögenswerte	5,0	0,0	5,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	26,8	29,6	-2,8
Geleistete Zahlungen auf Vorräte	2,8	0,0	2,8
Herausgabeanpruch aus erwarteten Retouren	0,0	0,4	-0,4
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2,3	1,9	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	0,0	12,8	-12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11,1	0,0	11,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,6	0,0	1,6
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1,9	2,0	-0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	45,6	-45,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,3	0,0	42,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,9	0,0	4,9
Rückerstattungsverbindlichkeit	0,0	1,5	-1,5

Auf der **Aktivseite** wurden die sonstigen finanziellen Vermögenswerte aus geleisteten Kauttionen für Mietobjekte und die verfügbungsbeschränkten Zahlungsmittel unter dem Posten „finanzielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Die bisher in den Vorräten enthaltenen Anzahlungen auf Vorräte werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren werden künftig unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen werden künftig getrennt in der Bilanz ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen (EUR 1,3 Mio.) und Kauttionen (EUR 0,4 Mio.), die bisher unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen ausgewiesen waren, werden den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz zugeordnet. Darüber hinaus enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte.

Auf der **Passivseite** wurden Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften (EUR 0,2 Mio.) von den Finanzverbindlichkeiten in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Somit enthalten die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 nach der neuen Darstellung ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus kurzfristigen Kontokorrentdarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden künftig getrennt in der Bilanz ausgewiesen. Die übrigen Verbindlichkeiten (EUR 2,2 Mio.) und kreditorischen Debitoren (EUR 1,0 Mio.), die bisher unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren, werden den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz zugeordnet. Darüber hinaus umfassen die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten Rückerstattungsverbindlichkeiten aus erwarteten Retouren, (EUR 1,5 Mio.), die bisher separat in der Bilanz dargestellt wurden.

In der **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** werden abweichend vom Vorjahresausweis im Wesentlichen die Payment-Kosten sowie Aufwendungen für Forderungsausfälle und Wertberichtigungen auf Forderungen in den Vertriebskosten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gesamtergebnisrechnung für den Sechs-Monats-Zeitraum 2017 vor und nach Umgliederung der oben genannten Kosten:

in EUR Mio.	H1 2017 nach Anpas- sung	H1 2017 vor Anpas- sung	Verände- rung
Vertriebskosten	-60,0	-58,4	-1,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-19,9	-21,4	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,3	-0,4	0,1

4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 2,7 Mio. auf EUR 46,2 Mio. Der Anstieg ist insbesondere auf Investitionen in selbst erstellte und erworbene Softwareprodukte in Höhe von EUR 7,9 Mio. zurückzuführen. Dem standen Abschreibungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. gegenüber.

5. VERMÖGENSWERTE AUS GEWÄHRTEN NUTZUNGSRECHTEN

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 16 erfasste der Konzern Vermögenswerte für das gewährte Recht zur Nutzung von Leasinggegenständen während der Leasingdauer. Zum 30. Juni 2018 beliefen sich die Vermögenswerte aus gewährten Nutzungsrechten auf EUR 32,3 Mio.

Während der ersten sechs Monate 2018 entwickelten sich die Vermögenswerte aus gewährten Nutzungsrechten wie folgt:

in EUR Mio.

Stand zum 1. Januar 2018	34,6
Zugang	1,7
Abschreibung	-3,7
Effekte aus der Währungsumrechnung	-0,3
Stand zum 30. Juni 2018	32,3

6. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um EUR 117,1 Mio. auf EUR 164,4 Mio., insbesondere aufgrund der im Zuge des Börsengangs durchgeführten Kapitalerhöhung und des erzielten Aktienaufgelds. Die Erhöhung des Bilanzverlusts aufgrund des negativen Periodenergebnisses wirkte sich gegenläufig auf das Eigenkapital aus.

Zum 1. Januar 2018 belief sich das gezeichnete Kapital auf EUR 429.269 und war voll eingezahlt. Das eingetragene Stammkapital war in 429.269 nennwertlose Namensaktien aufgeteilt. Zum 1. Januar 2018 wurden 400 eigene Anteile gehalten. Mit Rechtswirkung zum 12. März 2018 erwarb die Gesellschaft 374 weitere eigene Anteile zu einem Kaufpreis von insgesamt EUR 0,4 Mio.

Am 17. Mai 2018 beschloss der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Ausgabe von 423 neuen Anteilen an die GMPVC German Media Pool GmbH, um den Verpflichtungen der Gesellschaft gemäß einem Investitionsvertrag mit GMPVC German Media Pool GmbH nachzukommen. Die Ausgabe der neuen Anteile erfolgte gegen Bareinlagen in Höhe von EUR 1 pro Aktie aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft für 2017. Dies erhöhte das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 429.269 um EUR 423 auf EUR 429.692. Die Kapitalerhöhung wurde am 23. Mai 2018 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, Berlin, Deutschland, eingetragen.

Am 18. Mai 2018 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 429.692 um EUR 18.047.064 auf EUR 18.476.756 zu erhöhen, indem Kapitalrücklagen der Gesellschaft in Höhe von EUR 18.047.064 in Grundkapital umgewandelt werden. Infolge des Aktiensplits erhöhte sich die Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile auf 33.282. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft unter anderem, die Namensaktien in Inhaberaktien umzuwandeln. Die Durchführung der Kapitalerhöhung und die Änderung des Gesellschaftsvertrags wurden am 23. Mai 2018 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, Berlin, Deutschland, eingetragen.

Am 13. Juni 2018 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft, zum Zweck des Börsengangs der Gesellschaft das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 18.476.756 um EUR 6.521.740 auf EUR 24.998.496 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 14. Juni 2018 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, Berlin, Deutschland, eingetragen.

Im Verlauf des Börsengangs am 15. Juni 2018 wurde ein Aktienaufgeld in Höhe von EUR 143,5 Mio. erzielt und der Kapitalrücklage zugeordnet. In Verbindung mit dem Börsengang entstanden home24 bis zum 30. Juni 2018 Transaktionskosten in Höhe von EUR 5,3 Mio., die als Abzug von der Kapitalrücklage erfasst wurden.

7. LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRS 16 erfasste der Konzern Verbindlichkeiten für die Verpflichtungen zur Leistung von Leasingzahlungen an den Leasinggeber während der Dauer des Leasingverhältnisses. Dementsprechend stiegen die langfristigen und die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2018 um EUR 25,5 Mio. bzw. EUR 7,4 Mio.

8. UMSATZERLÖSE

Der Konzern generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen über seine Web-Shops. Umsatzerlöse werden grundsätzlich erfasst, wenn die Ware an den Kunden geliefert wurde. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2018 von EUR 132,5 Mio. um 14% auf EUR 151,2 Mio. Umsatzerlöse im Segment Europa stiegen von EUR 105,5 Mio. um 12% auf EUR 118,5 Mio., während die Umsatzerlöse im Segment Lateinamerika von EUR 27,0 Mio. um 21% auf EUR 32,7 Mio. gesteigert werden konnten.

9. AUSGEWÄHLTE ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um EUR 113,4 Mio. auf EUR 133,3 Mio.

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist vor allem auf den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 143,0 Mio. zurückzuführen. Im Rahmen des Börsengangs erzielte die Gesellschaft für den Verkauf neuer Anteile einen Bruttoerlös in Höhe von insgesamt EUR 150,0 Mio. Der Bruttoerlös reduzierte sich um gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit den neu ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 2,4 Mio.

Der Betrag der gezahlten und erhaltenen Zinsen beläuft sich im Berichtszeitraum auf insgesamt EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) bzw. EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Kapitalflussrechnung entsprechen den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz und betreffen in voller Höhe Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

10. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Gesellschaft hat im ersten Halbjahr 2018 Aktienoptionen an Vorstand und Mitarbeiter im Rahmen des bestehenden „Long-Term-Incentive-Plan 2017“ ausgegeben. Das Recht zur Ausübung ist an Finanzkennzahlen, den Eintritt von „Exit“-Ereignissen und Mitarbeiterbeurteilungen geknüpft. Die Optionen können frühestens vier Jahre nach dem Ausgabzeitpunkt ausgeübt werden.

Die Vesting-Periode entspricht dem Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 1. Januar 2019. Es wurden 117.949 Optionen mit einem Ausgabepreis von EUR 0,02 sowie 137.643 Optionen mit einem Ausgabepreis von EUR 24,14 gewährt. Im ersten Halbjahr 2018 sind insgesamt 25.241 Optionen aufgrund von Austritten entfallen (alle Angaben unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr durchgeführten Aktiensplits). Der Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mittels Monte-Carlo-Simulation sowie des „Black-Scholes“-Aktienoptionspreismodells ermittelt. Für die Modelle wurden folgende Inputfaktoren (gewichteter Durchschnitt) verwendet:

Erwartete Volatilität	38,46%
Anteilswert Vorzugsaktie*	24 EUR
Erwartete Dividendenrendite	0
Laufzeit der Optionen (Jahre)	3
Risikoloser Zinssatz	-0,39%

* unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr durchgeführten Aktiensplits

Die Volatilität wurde aus historischen Anteilspreisen vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die Anteilswerte wurden aus Transaktionspreisen abgeleitet. Zur Bestimmung der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der an Investoren ausgegebenen Anteile mit Liquiditätspräferenz und dem beizulegenden Zeitwert von an Mitarbeiter ausgegebenen Anteilen und Optionen ohne Liquiditätspräferenz bzw. mit modifizierter Liquiditätspräferenz wurde das „Black-Scholes“-Aktienoptionspreismodell angewandt. Da die Liquiditätspräferenzen nur im Falle eines „Exit“-Ereignisses (Verkauf von mehr als 50% der Anteile an der Gesellschaft in einer Transaktion) anzuwenden sind, wurde die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines solchen Ereignisses mit 50% in das Bewertungsmodell einbezogen. Das Finnerty-Optionspreismodell wurde verwendet, um einen Liquiditätsabschlag für die fehlende Marktfähigkeit der Anteile zu berechnen.

Mit dem Börsengang der Gesellschaft im Juni 2018 ist ein „Exit“-Ereignis im Sinne verschiedener anteilsbasierter Vergütungen der Gesellschaft eingetreten, welches neben anderen Bedingungen Voraussetzung für deren Ausübung ist.

11. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern bewertet die Ertragskraft hauptsächlich basierend auf dem angepassten EBITDA. Das EBITDA wird als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen definiert. Bereinigungsgrößen umfassen Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang umfassen Kosten in Verbindung mit der Notierung bestehender Aktien sowie andere Einmalaufwendungen, insbesondere für Rechts- und sonstige Beratungsleistungen.

Externe Umsatzerlöse umfassen Erträge aus dem Kerngeschäft des Konzerns, das heißt in erster Linie aus dem Verkauf von Möbeln an Endkunden. Es gibt keine Verkäufe zwischen den Segmenten.

Informationen über Segmentvermögenswerte oder -schulden sind nicht entscheidungsrelevant.

in EUR Mio.	Europa	LatAm	H1 2018
Externe Umsatzerlöse	118,5	32,7	151,2
Bereinigtes EBITDA	-14,3	0,4	-13,9
Anteilsbasierte Vergütung			-5,8
Aufwendungen im Rahmen des Börsengangs			-1,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte			-9,3
Finanzaufwendungen – netto			-2,1
Ergebnis vor Ertragsteuern			-32,5

in EUR Mio.	Europa	LatAm	H1 2017
Externe Umsatzerlöse	105,5	27,0	132,5
Bereinigtes EBITDA	-10,3	-1,6	-11,9
Anteilsbasierte Vergütung			-4,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			-5,7
Finanzaufwendungen – netto			-1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern			-23,3

12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mit Ausnahme von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst sind, werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihre beizulegenden Zeitwerte entsprechen aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten oder weil sich seit Bestimmung des Zeitwerts im Rahmen des erstmaligen Ansatzes keine wesentlichen Änderungen in den Bewertungsparametern ergeben haben nahezu ihren jeweiligen Buchwerten.

Devisentermingeschäfte, die in sonstigen finanziellen Vermögenswerten (EUR 0,0 Mio.; 31. Dezember 2017: EUR 0,0 Mio.) und finanziellen Verbindlichkeiten (EUR 0,1 Mio.; 31. Dezember 2017: EUR 0,2 Mio.) erfasst sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 2 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13) abgeleitet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird unter Verwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Terminkurse ermittelt.

13. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

home24 identifiziert die der home24 SE nahestehenden Personen und Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 24.

Transaktionen mit Rocket Internet SE und Kinnevik Online AB

Hauptaktionäre der home24 SE sind die Rocket Internet SE, Berlin, Deutschland, und die Kinnevik Online AB, Stockholm, Schweden, über ihre Tochtergesellschaft Kinnevik Internet Lux S.à.r.l, Luxemburg. Beide Hauptaktionäre sind mit Vertretern im Aufsichtsrat der Gesellschaft repräsentiert. home24 wird als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Rocket Internet SE einbezogen.

Im April/Mai 2018 schlossen die GGC EUR S.à.r.l, eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft von Rocket Internet SE, und die home24 SE eine Finanzierungsvereinbarung ab, die es der Gesellschaft ermöglicht, unter Aufnahme eines Darlehens und Stellung von Sicherheiten und Einhaltung bestimmter Bedingungen Beträge in Höhe von

insgesamt maximal EUR 20 Mio. von dem Gesellschafter abzurufen. Während des zweiten Quartals 2018 wurde ein Gesamtbetrag in Höhe von EUR 7,5 Mio. in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2018 war diese Summe vollständig zurückgezahlt und die Finanzierungsvereinbarung wurde nach dem Börsengang gekündigt. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags sind im Berichtszeitraum Finanzierungsaufwendungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. entstanden.

Darüber hinaus bezog die Gesellschaft in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres von Rocket Internet SE Dienstleistungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Während des Berichtszeitraums und im Vorjahreszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Transaktionen mit der Kinnevik Online AB durchgeführt.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Im März 2018 schloss die Gesellschaft Verträge über den Verkauf und die Übertragung von 374 (vor Aktiensplit) Anteilen der Gesellschaft mit zwei Unternehmen ab, die vollständig im Besitz von derzeitigen Mitgliedern des Vorstands sind. Als Gegenleistung für diese Anteile zahlte die Gesellschaft einen Kaufpreis von insgesamt EUR 0,4 Mio.

Darüber hinaus ergaben sich im ersten Halbjahr 2018 und im Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Aufwendungen und Erträge bzw. zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen.

14. VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Christian Scherrer trat von seinem Posten als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit rechtlicher Wirkung zum Ende der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Juni 2018 zurück. An seiner Stelle wählte die Gesellschaft Magnus Agervald als neues Aufsichtsratsmitglied. Seine Amtszeit dauert bis zum Abschluss der Hauptversammlung, die die formelle Entlastung für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr beschließt.

15. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 10. Juli 2018 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem Genehmigtem Kapital 2018 von EUR 24.998.496 um EUR 978.261 auf EUR 25.976.757 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Hierzu wurden 978.261 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben. Zweck der Kapitalerhöhung war die Erfüllung der „Greenshoe-Option“, die der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg, im Rahmen des Börsengangs eingeräumt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Juli 2018 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Der Vorstandsvertrag von Dr. Philipp Kreibohm wurde zum 31. August 2018 um ein Jahr verlängert.

Es fanden darüber hinaus keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag statt.

Berlin, 11. September 2018

Der Vorstand



Dr. Philipp Kreibohm



Marc Appelhoff



Christoph Cordes



Johannes Schaback

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 11. September 2018

Der Vorstand



Dr. Philipp Kreibohm



Marc Appelhoff



Christoph Cordes



Johannes Schaback

GLOSSAR

Anteil der Webseitenbesuche über mobile Endgeräte –

definiert als Anteil an der Gesamtzahl der Webseitenaufrufe über mobile Endgeräte.

Anzahl aktiver Kunden –

definiert als die Anzahl der Kunden, die in den zwölf Monaten vor dem jeweiligen Datum mindestens eine nicht stornierte Bestellung aufgegeben haben, ohne Berücksichtigung von Rücksendungen.

Anzahl Bestellungen –

definiert als die Anzahl der erteilten Bestellungen im relevanten Zeitraum, unabhängig von Stornierungen oder Rücksendungen.

Anzahl Webseitenbesuche –

definiert als die Zahl der Interaktionen auf einer Webseite, die nicht durch einen 30-minütigen Inaktivitätszeitraum, Mitternacht oder die Änderung der Kampagnenquelle (z.B. unterschiedliche Keywords bei Google – abgesehen von direktem Traffic) unterbrochen werden.

Bereinigte EBITDA-Marge (in %) –

definiert als bereinigtes EBITDA geteilt durch Umsatzerlöse.

Bruttoergebnis (in %) –

definiert als Bruttoergebnis geteilt durch Umsatzerlöse.

Bruttoauftragswert –

definiert als der aggregierte Bruttoauftragswert der in der jeweiligen Periode abgegebenen Bestellungen, einschließlich Mehrwertsteuer, ohne Berücksichtigung von Stornierungen, Rücksendungen sowie nachträglichen Rabatten und Gutscheinen.

Durchschnittlicher Bestellwert –

definiert als Bruttoauftragswert in der jeweiligen Periode geteilt durch die Anzahl der Bestellungen in dieser Periode.

H1 –

definiert als Periode vom 1. Januar bis 30. Juni.

Mitarbeiteranzahl –

definiert als Mitarbeiter zum Stichtag, die keine Vorstandsmitglieder, Auszubildende oder Trainees sind.

Nicht ausgelieferte Kundenaufträge –

definiert als Bruttobestellwert von Kundenaufträgen, die beim Kunden zum Stichtag nicht abgeliefert wurden.

Plattform –

bezieht sich auf die IT-Plattform einschließlich eines automatisierten Back-end Fulfillment Systems zur Optimierung der End-to-End-Prozesse von der Beschaffung über die Lagerwirtschaft, Verpackung, Lieferung, Zahlungsprozesse bis zum Kundenservice und einem modernen Datenanalysesystem auf Basis einer proprietären Software.

Q2 –

definiert als Periode vom 1. April bis 30. Juni.

SKUs (stock keeping units) –

definiert als Codenummern für individuelle Produkte, die im home24-Produktangebot enthalten sind.

Stornoquote –

definiert als Bruttobestellwert der stornierten Bestellungen in Bezug auf den gesamten Bruttobestellwert.

FINANZKALENDER 2018

Berenberg&Goldman Sachs German Corporate Conference, München	25./26. September 2018
Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Q3	27. November 2018
Berenberg European Conference (Pennyhill), Ascot (UK)	3. Dezember 2018

IMPRESSUM

Kontakt

home24 SE
Greifswalder Straße 212–213
10405 Berlin

Philipp Steinhäuser
Finance&Investor Relations

E-Mail: ir@home24.de
Phone: +49 30 201 634 728

Beratung, Konzept&Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements der home24 SE wider und beruhen auf Informationen, die dem Management von home24 SE aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder home24 SE noch ihre Tochtergesellschaften übernehmen eine wie auch immer geartete Verantwortung, Haftung oder Gewährleistung für die Richtigkeit der in diesem Dokument zukunftsgerichteten Aussagen oder der ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Weder home24 SE noch ihre Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Aussagen.

Dieser Zwischenbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter www.home24.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Zwischenberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



home24 SE
Greifswalder Straße 212–213, 10405 Berlin
E-Mail: ir@home24.de